



Erweiterte Baukommission: Nico Sulser (2. v. li.), Marc Grossen (4. v. li.), François Muller (6. v. li.), Annette Gabriel (7. v. li.), Hans Schwendeler (7. v. re.), Hans-Peter Baumli (5. v. re.), Reto von Allmen (2. v. re.).

## Was macht eigentlich diese Baukommission?

Im letzten Zeitspiegel haben wir das GPM-Team vorgestellt. Dieses Mal präsentieren wir die Baukommission (BK).

Die Baukommission ist das primäre Austauschgefäss zwischen der Bauherrschaft (also dem RPB) und dem Planerteam (Architekten, Baumanagement, diverse Fachplaner). Die BK ist für die Überwachung und Koordination von Bauprojekten verantwortlich und setzt sich aus Vertretern des RPB (Hans Schwendeler, François Muller, Annette Gabriel) und des Planerteams (Hans-Peter Baumli, Marc Grossen, Reto von Allmen, Nico Sulser) zusammen. Annette Gabriel wacht übers Protokoll, François Muller leitet die Sitzungen.

Die Baukommission trifft sich alle 6 Wochen, bespricht die wichtigsten Themen rund um den Bau: es geht um Aspekte wie Budgetüberwachung, Qualitätskontrolle, Kommunikation und Projektüberwachung.

Bei der Erstellung dieser paar Zeilen stehen wir übrigens kurz vor der 80. BK-Sitzung. Auch wenn dies schon ganz schön viele Sitzungen sind und manchmal auch sehr intensiv diskutiert wird, sind alle nach wie vor mit vollem Engagement an diesen Sitzungen dabei. (fmu)

# Graber Pulver Architekten

Was zeichnet die Architektur von Graber Pulver aus und was sind deren Aufgaben als Generalplaner?



Zufahrt zur Tiefgarage



Die ersten (vorfabrizierten) Betonelemente der Loggien (im Werk des Unternehmers)



Stahlgitter für die Betondecke der Tiefgarage



Tiefgarage im Rohbau

Ihre Disziplin ist Architektur in ihrer ganzen Breite – Das Werk von Graber Pulver Architekten ist das Abbild einer Wettbewerbskultur, welche sie selbst als Teilnehmer, Organisatoren und Juroren seit Jahren unterstützen. Sie sehen sich als Generalisten und Treuhänder ihren Auftraggebern und Bauherren verpflichtet, nachhaltige Werte zu schaffen und Beiträge zu einer zukunftsgerichteten Baukultur zu leisten.

Graber Pulver Architekten wurden 1992 gegründet. In den beiden Büros in Zürich und Bern arbeiten mittlerweile rund 80 Mitarbeitende aus der ganzen Welt. Mehr als 40 fertiggestellte und sich im Bau befindende Projekte, zahlreiche Auszeichnungen, diverse Buchveröffentlichungen und Ausstellungen zeugen von der Vielfalt und dem Qualitätsanspruch in ihrem Schaffen. Im Neubauprojekt für das Regionale Pflegezentrum Ba-

den zeichnen Graber Pulver Architekten mit zurzeit zehn qualifizierten Mitarbeitende nicht nur für die Architekturplanung verantwortlich, sondern leiten und koordinieren als Generalplaner ein erfahrenes Team von Planern aus den unterschiedlichsten Disziplinen, bestehend aus Baumanagement, Bauingenieuren, Haustechnikplanern, Landschaftsarchitekten, Bauphysikern, Lichtplanern, Brandschutzplanern, Türfachplanern und Verkehrsplanern. Damit all die Aspekte und Anliegen für das umfangreiche Projekt in ein koordiniertes Ganzes münden, sind zahlreiche Sitzungen und Ausdauer erforderlich. Seit dem Planungsstart 2018 werden die Planungsschwerpunkte zusammen mit den Verantwortlichen des RPB und den verschiedenen Nutzergruppen gemeinsam vertieft besprochen, definiert und in das Ausführungsprojekt eingearbeitet.

Aufgrund der angespannten Markt- und Kostensituation ist das Planungsteam gefordert, auch bereits fertig geplante und ausgeschriebene Bauteile zusammen mit der Bauherrschaft zu analysieren und auf Einsparoptionen zu prüfen.

Dies bedeutet für das Planungsteam einerseits eine intensive Phase der Ausschreibungs- und Ausführungsplanung, andererseits läuft parallel dazu der Materialisierungs- und Farbgestaltungsprozess für den Innenausbau und die Gebäudehülle.

Mit den beauftragten Unternehmen wird bis im April ein repräsentativer Ausschnitt der Fassade in Originalgrösse erstellt. Das Fassaden-Mockup dient zur Beurteilung und Genehmigung der Fassadengestaltung gemeinsam mit der Bauherrschaft und den Behörden.

Im vergangenen Jahr hat die Baustelle richtig Fahrt aufgenommen – die Rückbauarbeiten der Bestandesgebäude sind beinahe abgeschlossen, die Baugruben werden immer grösser und als erstes Neubauvolumen ist der Rohbau der Tiefgarage bereits fertig erstellt. Im Frühling wachsen die ersten Volumen aus dem Baugrund und die Dimensionen werden ablesbar.

Es macht grosse Freude, zu sehen, wie die lange und intensiv geplanten Räume Form annehmen. (gpa)



*Auch im Winter geht's weiter auf der Baustelle*



*Blick von Westen auf Baustrakt A*



*Wände des 2. Untergeschosses Baustrakt A werden errichtet*



*Materiallager für Baustrakt A*